

Argynnis aglaja. Ein oberseits schön blau überflogenes grosses ♂ fing ich am 2. Juli 1900 auf einer Sumpfwiese bei Schwerin.

Smerinthus tiliae. Ein im Juni 1900 zur Copula ausgesetztes ♂ fand sich am Morgen in Gesellschaft eines ♂ der ab. *brunnea*, welcher sich durch schwarz überzogene Hinterflügel auszeichnete; auch das Feld des Vorderfl. zwischen der braunen, nicht unterbrochenen Mittelbinde und dem Saumfelde ist dicht mit schwarzen Schuppen überstreut. Leider war das schöne Stück stark geflogen.

Ein ♂ der Art, dessen Hinterflügel eine vollständige schwarze Querbinde führen, hat im Mittelfeld der Vorderfl. hell aschgraue Farbe; die grüne Querbinde, die in 2 ganz kleine Flecke aufgelöst ist, berührt den Vorderrand der Flügel nicht.

Dasychira pudibunda. Von dieser Art, von der zuerst in Mecklenburg die melanistische, jetzt wieder äusserst seltene Form *concolor* entdeckt wurde, erhielt ich im Juni 1900 aus im Freien gesammelten Raupen 2 ♂♂ mit sehr breiter und düsterer Mittelbinde und überhaupt stark verdunkelter Färbung; Franssen der Vorderfl. sehr deutlich, die der Hinterfl. ungeschickt; ferner 2 ♂♂ mit ebenfalls tiefgrau überflogenen Vorderfl.; Franssen aller Flügel, wie bei normalen ♂♂ in der Regel, scharf weiss und grau gescheckt. Bei allen 4 Stücken hat der Halskragen sowie die Behaarung der Vorderfüsse die Farbe des Mittelfeldes der Vorderfl., bei normalen Stücken pflegt die Grundfarbe der Flügel hier vorzuherrschen. Es sind dies die Uebergänge zu ab. *concolor*, die sehr selten zu sein scheinen.

Zu gleicher Zeit aus an gleicher Lokalität gesammelten Raupen schlüpften 2 ♂♂, die in der entgegengesetzten Richtung abirren. Die unauffällige Form zeigt Mittelmond der Vorderfl. und die beiden Querbinden, wovon die wurzelwärts stehende sehr dick und nach dem Innenrand stark verbreitert. Die vor dem Saume stehende weissliche Wellenlinie ist ganz unkenntlich, das ganze Saumfeld ist gleichmässig grau bestäubt, ausserdem ist das Feld zwischen den Mittelbinden durchaus nicht verdunkelt, sondern von der Grundfarbe des Flügels, auch alle Flügelfransen ungeschickt, von der Grundfarbe.

Das zweite Stück ist weit auffälliger. Es ist durchweg sehr dünn und hell beschuppt. Nur der Mittelmond und die sehr verstärkte, wurzelwärts gelegene Besäumung der Wellenlinie treten grass hervor. Die helle Wellenlinie selbst ist unkenntlich,

von den beiden Mittelbinden sind nur schwache Spuren am Vorderrande zu finden. Die Hinterflügel sind normal. Alle Flügel sind mit ausserordentlich scharf und dunkel gescheckten Franssen besetzt. Das Tier macht einen ganz fremdartigen Eindruck.

Aglia tau. Ein ♂ mit sehr dunklem, fast männlichen Farbton, gefangen bei Schwerin im Mai 1900, zeigt nur schwache Spuren der Saumlinie der Vorderflügel, die schwärzliche Bestäubung fehlt fast ganz. Der Augenfleck ist **tiefschwarz** ohne das blauschillernde Mittelfeld; der weisse Makel auf allen Flügeln **blauschwarz überflogen**, auf den Hinterfl. sehr vergrössert. Die Unterseite der Hinterfl. ockergelb, ohne graue Töne, die T-Zeichnung hier heller ockergelb.

Lophopteryx camolina. Ein ganz blasses ♂ in der Farbe von *Pterostoma palpina*, fand sich im Juni 1900 zwischen geschlüpften Exemplaren, die der Umgegend von Schwerin entstammten, im Zuchtkasten vor. Das Stück ist kleiner als normale, 35 mm.

Neuronia popularis als Schädiger des Mais.

H. Seemann-Jassy.

Ein Auftreten in ungeheuren Massen der *Neuronia popularis* ist in diesem Jahre in Rumänien beobachtet worden. Im Juni schrieben hiesige Zeitungen von einer Raupenart, welche dem Mais grossen Schaden zufüge und die bis jetzt noch ganz unbekannt war. Die Untersuchungen ergaben auch, insbesondere in der oberen Moldau, speziell in der Nähe von Jassy, unzählbare Mengen von Raupen der *N. popularis*, die als Schädling des Mais bisher noch nicht aufgetaucht war.

Leider hatte ich nur kurz vor dem Verschwinden der Raupen Gelegenheit, persönlich noch einige Exemplare zu sehen. Doch der angerichtete Schaden lag noch klar zu Tage. Die Angaben glaubwürdiger Männer über die Lebensweise der *popularis* lassen nun darauf schliessen, dass die Tiere eigentlich nur aus Nahrungsmangel an den Mais gegangen sind. Sie traten in grosser Anzahl halberwachsen auf verschiedenen, breiten Grasarten an sumpfigen Stellen, auch an Schilf, Rohr und Binsen auf und waren längere Zeit auf Wiesen, Rainen und Gräben neben den Maisfeldern beobachtet worden.

Als diese Orte keine Nahrung mehr boten, vielleicht durch die grosse Hitze die Kräuter verdorrt waren (eine Erscheinung, die man hier bei jedem

Brachfelde sehen kann, anfangs Juli ist fast aller Pflanzenwuchs verschwunden, ausser einigen verkümmerten Disteln) scheinen sich die Tiere nach Art des Heerwurms vereinigt zu haben, um Nahrung zu entdecken. Dabei gerieten sie auf die Maisfelder, zerstreuten sich dort aber nicht, wie etwa die Wanderheuschrecke, sondern zogen in gerader Richtung weiter, in dem sie alles zerstörten, was auf ihrem Wege lag, so dass nur leere Strünke mit einigen welken Blättern stehen blieben. Ein solches Maisfeld gewährte dann einen sonderbaren Anblick. Vom Rande aus konnte man den Weg, den der Zug gemacht hatte, ziemlich deutlich verfolgen. Die herausgefressene Gasse war natürlich verschieden breit, an dem einen Felde zwischen 2 und 6 Meter etwa, auch machte sie viele Krümmungen, teilte sich und vereinigte sich öfters, so dass sie nur oberflächlich mit einer Strasse verglichen werden kann. Aber zu beiden Seiten war das Kukurutzfeld völlig unversehrt. Die Bauern behaupten, dass die Raupe sich vorzugsweise auf die unreifen Kolben gestürzt und sich durch Herausnagen in dieselben eingebohrt hätten.

Leider konnte ich mich von der Richtigkeit nicht überzeugen. Doch scheint dies nur an Orten gewesen zu sein, an denen sie in geringerer Menge vorhanden waren; vielleicht geschah es auch zum Zwecke der Verpuppung. Dass diese Züge — man hat sie auf mehreren Quadratmeilen Ausdehnung beobachtet, so dass also von einem einzigen Zuge keine Rede sein kann — grossen Schaden angerichtet haben, ist unbestreitbar. Vielleicht kann ich nähere Daten darüber geben, wenn die staatliche Enquête, die darüber angestellt wird, abgeschlossen und veröffentlicht wird.

PRODROMUS

einer Macrolepidopteren-Fauna des Traun- und Mühlkreises in Oberösterreich.

(Ferd. Himsel, Linz.)

(Fortsetzung.)

Polymmatas

- virgaureae L. 7,8. R. 5,6. Rumex, Solidago. Pöstlingberg. Kirschschlag.
 thersamon Esp. Nach Brittinger bei Sierning (Steyr) selten.
 hippothoe L. 6,7. R. 5. Rumex. Buchenau.
 aleiphron Rott. 6,7. R. 4,5. Rumex. Polygonum. Buchenau, Haselgraben.

dorilis Hufn. 5. 7—9. R. 4. 6. 8. Gemein.
 phlaeas L. 4—9. R. 5—8. Rumex. Gemein.

Lycaena

- aegon Berg. Nach Brittinger in ganzen Gebiete.
 argiades Pall. 7,8. R. 6. Lotus, Medicago, Trifolium. Pöstlingberg, Pfeningberg.
 argus L. 5,6. R. 7—6. Melilotus. Welser Haide (Hörsching-Rutzung).
 orion Pall. 5,6. R. 7—9. Sedum album. An Steinbrüchen bei Margarethen.
 optilete Kn. Nach Brittinger auf Oberösterreichs Hochgebirgen.
 baton Bgstr. 7. R. 5. Thymus serpyllum. Rottenegg.
 eumedon Esp. nach Brittinger auf dem Mollner Gebirge, selten.
 icarus Rth. 4—9. R. 5—8. Ononis, Trifolium, Genista. Gemein.
 bellargus Rott. 5,6. 8. R. 6,7. 9. Coronilla, Genista. Pfeningberg. Welser Haide.
 v. cernuus. Esp. Bei Rottenegg (Hr. Höchstetter) 5,6. Welser Haide (bei Hörsching) nicht selten.
 corydon Poda. 7,8. R. 5,6. Coronilla varia. Pfeningberg. Welser Haide.
 hylas Esp. 5,6. 7,8. R. 6. 9. Melilotus, Anthyllis, Thymus. Pfeningberg, Schiltensberg.
 meleager. 7,8. R. 6 Thymus, Lathyrus. Pfeningberg. Selten.
 damon Schiff. 6,7. R. 5,6. Onobrychis viciaefolia. Pfeningberg. Selten.
 argiolus L. 4,5. 7,8. R. 6. 8. Rhamnus, Calluna Cornus sanguinea. Gemein.
 minima Füssl. 5. 7. R. 6. 8. Coronilla varia, Melilotus, Cicer. Pfeningberg.
 semiargus Rott. 5. 7,8. R. 4. 6. Anthyllis vulneraria; Armeria vulgaris. Pöstlingberg.
 cyllarus Rott. 5,6. R. 4,5. Melilotus, Genista. Pfeningberg.
 alcon F. 7. Schiltensberg. Selten.
 euphemus Hb. 7. R. 5,6. Sanguisorba. Pöstlingberg.
 arion L. 7,8. R. 5. Sanguisorba officinalis. Buchenau. Pfeningberg.
 arcas Rott. 7,8. R. 5. Sanguisorba. Pöstlingberg beim Riesenhof.

IV. Erycinidae.

Nemeobius

- lucina L. 4—6. R. 3,4. Rumex, Primula. Buchenau. Pfeningberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Seemann

Artikel/Article: [Neuronia popularis 122-123](#)